

**Thema: Social Media & Bewerbung**

Facebook, XING, LinkedIn, Wer-kennt-wen oder auch MySpace. Um nur ein paar von Ihnen zu nennen, gehören Soziale Netzwerke mittlerweile zu unserem Alltag. Immer mehr Menschen nehmen an digitalen Netzwerken teil. U. a. durch die schnelle Verbreitung von Smartphones, ist eine Ich-bin-überall-Erreichbarkeit sowie Ich-will-immer-online-sein-Einstellung eingetreten.

Es ist ja auch sehr bequem, im Web alte Freunde, Studien- bzw. Schulfreunde wieder zu finden. Oder neue Bekanntschaften rund um den Globus zu schließen.

Nicht jeder jedoch, achtet, sofern überhaupt noch möglich, darauf, seine Daten nicht willkürlich gleich jedem im Netzwerk anzuzeigen. Die großen sozialen Netzwerke bieten den Mitgliedern Einstellungen, mittels denen der User selbst entscheiden kann, was er der breiten Öffentlichkeit preis geben möchte, oder nur seinem virtuellen Bekanntenkreis.

„Big Brother is watching you“

Was viele möglicherweise noch nicht bedenken ist, dass auch Personalverantwortliche¹ in Unternehmen, soziale Netzwerke nutzen. Sie suchen dort nach Bewerbern, die sich im Betrieb um Stellen beworben haben. Und oftmals finden sie Informationen über die möglichen Kandidaten, welche sich vielleicht nicht mit der Firmenphilosophie, ethischen oder auch rechtlichen Aspekten decken.

Bewerber sollten sich hierüber im Klaren sein, das ein negativer Eindruck bereits im Vorfeld entstehen kann, sollten z. B. kritische Kommentare über Firmen, deren Produkte oder ähnlichem, öffentlich zugänglich sein.

Beispiel

Max Mustermann veröffentlicht auf seiner Social Media Seite ein paar zu kritische Kommentare über Kreditinstitute, und ein Personaler bei einer Bank, wo sich Max Mustermann beworben hat, findet dies heraus, sinken die Chancen doch sehr, zu einem Bewerbungsgespräch geladen zu werden.

Auch Fotos, auf denen man evtl. nicht so „treffend“ abgebildet ist (bspw. Partyfotos), und die ebenfalls jedem User zugänglich sind, könnten sich als Unvorteilhaft erweisen.



¹ <http://www.bildungsexperten.net/job-karriere/bewerbungsfalle-social-media/>



Fazit

Alleine schon deshalb, seine Privatsphäre nicht allzu zu sehr aufzugeben, empfehle ich einen sensiblen Umgang mit den eigenen Daten. Auch wenn das im heutigen Medienzeitalter nur sehr schwer umsetzbar scheint, denn das Internet vergisst bekanntermaßen nichts, ist ein gewissenhafter Umgang mit den zu veröffentlichen Daten anzuraten!

Aber es gibt noch eine andere Seite im Hinblick auf Social Media. Immer häufiger bieten Unternehmen die Möglichkeit an, sich über deren Firmen-Account bei Facebook, XING, etc. auf vakante Stellen zu bewerben². Tipps hierzu bietet, wer hätte etwas anderes erwartet, das Internet³.

Eine weitergehende, detailliertere Beratung zu diesem und weiteren Themen biete ich Ihnen gerne ganz individuell an!

Ich freue mich auf Ihre Nachricht!

Ihr

Thomas Dockenfuß

www.thomas-dockenfuss.de | info@thomas-dockenfuss.de

² <http://www.access.de/karriere/artikel/5536/Jobsuche-ueber-Social-Media-Hype-oder-Karriere-Chance/>

³ http://business.chip.de/artikel/Ratgeber-Online-Bewerbungen-7_50499977.html